



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 25. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/025/2023)**

**am Mittwoch, 10. Mai 2023,**

**15:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 3, 3. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 15:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:20 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**  
Dietmar Haßler

**stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen**

Alexander Wiedemann  
Dr. Wolfgang Deppe Teilnahme ab 16:00 Uhr  
Katharina Hanser  
Jan-Ulrich Spies Teilnahme bis 17:00 Uhr  
Franz-Josef Fischer  
Michael Hauck  
Johannes Lichdi

**stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige**

Frank Hoffmann  
Beate Köbnik  
Margitta Meyer  
Andreas Naumann  
Thomas Wiedemann

**stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige**

Karla Händler

**Verwaltung:**

Herr Timmroth DOB  
Herr Viertel GB 7/67  
Frau Jähnigen GB 7  
Frau Schumann GB 7/86  
Herr Seifert GB 7/86

**Gäste:**

Herr Koll KEM  
Herr Haufe-Jahrish KGV Altdobritz  
Herr Rohle KGV Frohes Schaffen  
Herr Kaiser KGV FLORA I e. V.

**Schriftführerin:**

Stefanie Ruß SG Stadtratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## öffentlich

- 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2 Besuch von Frau Bürgermeisterin Jähnigen, Beigeordnete für Umwelt und Klima, Recht und Ordnung - Vorstellung
- 3 Erstellung der Machbarkeitsstudie für die Bundesgartenschau 2033
- 4 Vorzugsvariante im Projekt „Blaues Band Geberbach“ und Fortführung der Planung **V2022/23  
beratend**
- 5 Informationen und Sonstiges
- 5.1 Tag des Gartens am 10. Juni 2023
- 5.2 Fahrt des Kleingartenbeirates nach Breslau vom 30. Juni bis 2. Juli 2023

öffentlich

## 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

**Herr Haßler** begrüßt zur heutigen Sitzung des Kleingartenbeirats und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Sitzung.

Im Anschluss spricht er seine Glückwünsche für den neuen Vorstand des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde e. V. aus. Weiterhin informiert er, dass der Tagesordnungspunkt 4 erst ab 16:30 Uhr behandelt werden könne und ab 17:00 Uhr ein Anschlusstermin zur Bundesgartenschau 2033 stattfinde. Zudem verweist Herr Haßler auf das Schreiben des Oberbürgermeisters zur Ordnung in Gremiensitzungen.

Seitens des Beirates bestehen keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

Die Beiratsmitglieder stimmen der Tagesordnung mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen zu.

## 2 Besuch von Frau Bürgermeisterin Jähnigen, Beigeordnete für Umwelt und Klima, Recht und Ordnung - Vorstellung

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** begrüßt und berichtet zu folgenden Schwerpunkten:

- Vorstellung des Geschäftsbereiches und die neuen Aufgaben
- Bundesgartenschau 2033
- aktuelle Fragen zum Gewässerausbau und Erhalt von Kleingartenanlagen
- Entsorgung von Abwasser in Trinkwasserschutzzonen.

**Frau Stadträtin Hanser** möchte wissen, ob der Geschäftsbereich für die nächsten Jahre konkrete Maßnahmen und Projekte für das Kleingartenwesen habe.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** teilt mit, dass zentral die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit dem Stadtverband sowie die gemeinsame Evaluierung und die Umsetzung des Kleingartenentwicklungskonzeptes sei. An diesen Umsetzungen seien verschiedene Ämter beteiligt. Es sei ein Kooperationsprozess auf Augenhöhe mit allen Beteiligten.

**Herr Wiedemann** möchte hinsichtlich des Flächenankaufs wissen, ob dies für bestehende private Fläche gelte oder ob auch neue Kleingartenanlagen geplant werden.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** teilt mit, dass beides beabsichtigt werde.

**Herr Wiedemann** fragt nochmals konkret nach, ob Flächen für neue Gartensparten angekauft werden sollen.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** erläutert, dass sofern es Flächen gebe, mit denen neue Angebote gemacht werden können und die Mittel vorhanden seien, sollen die Flächen erworben werden. Die Kleingartenanlagen sollen als Teil des Stadtgrüns weiterentwickelt werden.

**Herr Stadtrat Lichdi** geht auf die Debatte im Stadtrat zum Tummelsbach ein und betont, dass es dazu tatsächlich nie eine Planung gegeben habe. Er kritisiert dies. Es müsste fachlich geprüft werden, ob eine hochwassersichere Verlegung möglich sei, sodass viele Gärten erhalten bleiben können. In Bezug auf den Holunderweg geht er auf die vorgestellte Stellungnahme im Stadtrat ein und könne diese rechtlich nicht nachvollziehen. Er sehe Handlungsbedarf seitens der Stadt und möchte wissen, ob die Verwaltung eine Initiative gegenüber dem Waldbesitzer plane.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** habe die Debatte zum Tummelsbach wahrgenommen und sehe Nachbesserungsbedarf bei den Planungen. Im Anschluss geht sie auf den Wald am Holunderweg ein und betont, dass walddrechtlich keine scharfen Auflagen gemacht werden können. Der Waldstatus stehe jedoch. Unabhängig von der abgelehnten Beschlussvorlage zum Ankauf der Fläche wolle die Stadt die Fläche dienstlich betreiben, da ein öffentliches Interesse bestehe. In diesem Zusammenhang solle ebenso versucht werden, die Kleingärten anzukaufen. Seitens der Verwaltung werden alle möglichen Maßnahmen versucht.

**Herr Wiedemann** stellt dar, dass in seiner Kleingartenanlage vor wenigen Tagen 38.000 m<sup>2</sup> an eine private Person verkauft wurde. Er sei verwundert, dass die Stadt die Fläche nicht angekauft oder die Kleingartenanlage darüber informiert habe. In Bezug auf die Abwassergruben teilt er mit, dass in seiner Sparte die Sanierung der Abwassergruben in umfangreichen Maße erfolgte und noch nicht abgeschlossen sei. Er wünsche sich, dass die Kleingärten grundsätzlich beteiligt werden.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** geht auf die aktuelle rechtliche Situation zu den Abwassergruben im Trinkwasserschutzgebiet ein. In Bezug auf den Grundstücksverkauf könne dazu nichts sagen und geht auf die Vorkaufsrechte der Stadt ein. Es wird folgende Festlegung vom Vorsitzenden aufgenommen:

Die Beiratsmitglieder in der nächsten Sitzung am 5. Juli 2023 eine rechtliche Betrachtung der Abwassergruben in den Kleingärten mitzuteilen.

**Frau Köbник** geht auf die Umsetzungsvereinbarung von Kleingartenanlagen im Hochwassergebiet bis 2025 ein und möchte wissen, was nach 2025 passiere.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** informiert, dass der Umsetzungsstand evaluiert werde und der Kleingartenbeirat im Jahr 2024 eingebunden werde.

**Herr Hoffmann** geht auf den Masterplan Stadtgrün ein und möchte wissen, weshalb das Vorhaben nicht im Kleingarten behandelt wurde. Er möchte zudem wissen, welche Bedeutung die Kleingärten im Masterplan haben und wie die Visionen seien.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** stimmt zu, dass der Masterplan zur Weiterentwicklung des Stadtgrüns diene und Aspekte abdecke, die von anderen Plänen nicht erfasst werden. Derzeit gebe es noch keine Mittel für die Erstellung des Plans. Daher solle vor dem Plan eine Bürgerbeteiligung erfolgen.

Die Finanzierung dieses Beteiligungsverfahrens sei in den Stadtbezirksbeiräten gewesen, um für eine Mittelumsetzung zu werben. Da das Feedback sehr skeptisch gewesen sei, wurde das Vorhaben zunächst zurückgestellt. Im konkreten Beteiligungsverfahren werde der Kleingartenbeirat einbezogen.

**Herr Stadtrat Haßler** geht auf die Behandlung des Masterplans im Stadtbezirksbeirat Prohlis ein und kritisiert die Verfahrensweise.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** stimmt der kritischen Diskussion zu und betont, dass daher das Vorhaben zurückgestellt wurde. Es ginge lediglich um einen Finanzierungswunsch für eine Beteiligung.

**Herr Hoffmann** geht auf die Ausweisung von Ersatzflächen ein und betont, dass die Stadt angrenzende Flächen am Hochwasserschutzgebiet unter Beobachtung haben müsse. Demnach könnte die Stadt schneller Flächen sichern. Er bittet rechtlich zu prüfen, ob die Stadt für solche Flächen ein Vorkaufsrecht habe. Im Anschluss geht er auf die Situation am Holunderweg und die angrenzende Kleingartenanlage ein. Er betont, dass die Anlage gesichert werden müsse. Der Stadtverband würde sich daran auch beteiligen.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** spreche sich für einen Ankauf der Flächen am Holunderweg aus. Es müsste zugleich Druck auf den Eigentümer gerichtet werden. Sie habe zudem ein besonderes Interesse an den Vorkaufsrechten.

**Herr Stadtrat Lichdi** verweist auf das allgemeine städtebauliche Vorkaufsrecht gemäß § 24 (1) Nr. 7 BauGB zum Zwecke des vorbeugenden Hochwasserschutzes. Er geht detailliert darauf ein und betont, dass ein Vorkaufsrecht geprüft werden müsse. Er kritisiert, dass der Freistaat die naturschutzrechtlichen Vorkaufsrechte abgeschafft habe.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** erläutert, dass der Sachverhalt und die Vorkaufsrechte nochmal geprüft werden.

**Herr Viertel** geht nochmals auf den von Herrn Wiedemann geschilderten Sachverhalt ein und werde der Sache nochmals nachgehen,

**Herr Haßler** merkt an, dass in der nächsten Sitzung die Thematik Abwassergruben und Vorkaufsrechte erfolgen solle.

Es wird folgende Festlegung aufgenommen:

Die Beiratsmitglieder bitten mitzuteilen, wann ein Vorkaufsrecht von Kleingärten für die Landeshauptstadt Dresden bestehe. In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu prüfen, ob ein Vorkaufsrecht im Bereich des V-KGV „Elbtal II“ e. V. aufgrund der Einordnung als Überschwemmungsgebiet vorliege.

**Herr Hauck** teilt mit, dass er eine Gartenanlage kenne, welche zum Teil privat und zum anderen Teil städtisch sei. Er möchte wissen, wie es gelänge, die Gartenanlage komplett in städtische Hand zu geben.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** merkt an, dass zunächst ein Budget für den Ankauf bestehen müsse und der Anlagenteil zum Verkauf stehe. Da bereits ein Teil der Stadt gehöre, sei es interessant. Bei einem solchem Fall sei der Geschäftsbereich 6 zuständig.

**Herr Haßler** geht auf die Fahrt zur Gartenschau nach Breslau ein und betont, dass die Mittel des Beiratsbudgets nicht ausreichen werde. Er möchte wissen, ob sie eine Idee habe, wo Mittel herangeschafft werden könne.

**Frau Bürgermeisterin Jähnigen** denke, dass vielleicht der Topf für Städtepartnerschaften oder das Europakontaktbüro der Staatsregierung helfen können.

**Herr Haßler** dankt Frau Bürgermeisterin Jähnigen für ihre Unterstützung und das Engagement.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

### **3 Erstellung der Machbarkeitsstudie für die Bundesgartenschau 2033**

**Herr Timmroth** und **Herr Kroll** stellt die Erstellung der Machbarkeitsstudie für die Bundesgartenschau 2033 anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor.

**Herr Stadtrat Lichdi** möchte wissen, wo in räumlicher Hinsicht Kleingärten betroffen wären. Er spreche sich für eine Einbeziehung der Kleingärten aus. Weiterhin bewerte er ebenso eine Verbindung des Kiessee Leuben zur Galopprennbahn als positiv. In diesem Zusammenhang regt er eine Erweiterung der Verbindung zum Großen Garten und zur dortigen Kleingartenvereine an. Er möchte wissen, ob bei diesen Kleingärten eine Durchwegung möglich sei. Er spreche sich dafür aus, dass Kleingärten zum Rückgrat des Stadtgrüns werden.

**Herr Wiedemann** begrüße es, dass die Kleingärten in das Konzept integriert werden. Ebenso lobe er eine Verbindung zum Kiessee und der Kleingärten sowie eine Erweiterung bis zum Großen Garten.

**Herr Naumann** spricht sich auch dafür aus, dass die Kleingärten integriert und nicht abgegrenzt werden. Es müsste dauerhaft und nachhaltig nach aktuellem Stand er städtebaulichen Möglichkeiten geplant werden. Weiterhin möchte er wissen, ob die Kiesseen als einen Erholungsort vergrößert werden können.

**Herr Hoffmann** stimmt dem zu, dass die Kleingärten an dem Konzept beitragen sollen, für das Klima bedeutend seien und sich für das Publikum öffnen müssen. Komplimentierend dazu sei die Entwicklung des Blaues Bands Geberbach. In diesem Zusammenhang möchte er wissen, welche Rolle die Sanierung Salzburger Straße spielen werde und ob die Ergebnisse der Bundesgartenschau dann wieder hinfällig seien. Er geht diesbezüglich auf die Folgen für die dortigen Kleingärten und die Bedeutung für die Stadt ein. Weiterhin stellt er ausführlich dar, dass die Kleingärtner eigene Ideen für die Bundesgartenschau einbringen werden.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** möchte wissen, inwieweit die Bundesgartenschau in die Planungen zum Blauen Band Geberbach eingreife.

**Herr Kroll** teilt mit, dass dies das derzeitige Thema für die Kernareale sei. Im Zuge der Bundesgartenschau werden große Flächen für Gestaltung und Wettbewerb benötigt. Er geht beispielhaft darauf ein. Es stelle sich derzeit die Frage, ob im Zuge der Bundesgartenschau eine einvernehmliche und rechtlich akzeptable Raumentwicklung für die Bereiche wie z. B. beim Kiessee Leuben geschaffen werden könne. Dies müsse konzeptionell geklärt werden.

**Herr Haßler** geht auf die Planungen des Blauen Bands Geberbach und den Verlauf des Geberbaches ein. Er betont zugleich, dass die bereits bestehenden interessanten Punkte wie Schloss Nickern bei der Bundesgartenschau eingebunden werden müssen.

**Herr Kroll** teilt mit, dass das Schloss Nickern bereits berücksichtigt wurde.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** geht auf die Bedenken des Stadtbezirkbeirates zum Südpark ein. Demnach werde befürchtet, dass die bisherige Planung für den Südpark in großen Teilen revidiert werde. Er möchte wissen, wie gut ein Rückbau möglich sei.

**Herr Timmroth** teilt mit, dass nicht der Bebauungsplan 40 in Frage gestellt werde. Es gehe darum, dass Potentialstandorte sensibel herausgearbeitet werden. Er geht beispielhaft darauf ein.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

**4 Vorzugsvariante im Projekt „Blaues Band Geberbach“ und Fortführung der Planung**

**V2022/23  
beratend**

**Herr Seifert** und **Frau Schumann** bringen die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 2) ein.

**Frau Köbnik** möchte wissen, ob der Verein Zur Weide e. V. betroffen sei.

**Herr Seifert** betont, dass es verschiedene Interessen gebe und geht auf die Planungen zum „Blauen Band Geberbach“ ein.

**Herr Stadtrat Lichdi** berichtet aus der kritischen Behandlung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften. Er spricht sich dafür aus, dass der Kleingartenbeirat eine klare Stellung zu der Planung beziehe.

**Herr Seifert** stimmt Herrn Lichdi zu und betont, dass bei den Bürgern Ängste und Sorgen insbesondere hinsichtlich des Radweges bestehen. Die Ängste und Sorgen werden wahrgenommen und können genommen werden. Es bestehe keinen Grund zur Sorge.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** möchte wissen, ob die Kiesseen hier außen vor gelassen werden.



**Herr Seifert** bejaht dies. Das Blaue Band sei ein Teil des Großprojektes Dresden Südost. Die Kiesseen müssen in der Gesamtbetrachtung von den Stadtplanern behandelt werden. Er geht ausführlich auf die Diskussion zu den Kiesseen und die Berücksichtigung bei der Bundesgartenschau ein.

Es haben zwei Gäste Fragen zur Vorlage. **Herr Haßler** lässt die Fragen zu.

**Herr Röhle** (Gast) stellt die Stellungnahme der Kleingartensparte „Frohes Schaffen“ vor und möchte wissen, inwiefern Kleingärten von den Bautätigkeiten am Rande betroffen sein werden.

**Herr Seifert** stellt die geplante Maßnahme und Betroffenheiten anhand der Präsentation dar.

**Herr Dobritz** (Gast) stellt seinen Kleingarten anhand der Präsentation vor und möchte wissen, wie die Betroffenheit sei.

**Herr Seifert** stellt Betroffenheit anhand der Präsentation dar.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Haßler** bittet die Vorlage zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

## **5 Informationen und Sonstiges**

### **5.1 Tag des Gartens am 10. Juni 2023**

**Herr Haßler** gibt eine lobenswerte Auswertung zur Ostermesse und berichtet von der Jahreshauptversammlung.

**Herr Haßler** und **Herr Hoffmann** informieren und laden zum Tag des Gartens am 10. Juni 2023 ein.

### **5.2 Fahrt des Kleingartenbeirates nach Breslau vom 30. Juni bis 2. Juli 2023**

**Herr Haßler** und **Herr Hoffmann** informieren zur Fahrt des Kleingartenbeirates nach Breslau und verweist auf die notwendigen Dienstreiseanträge.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Haßler beendet sodann die Kleingartenbeiratssitzung.



Dietmar Haßler  
Vorsitzender



Stefanie Ruß  
Schriftführerin

Johannes Lichdi  
Stadtrat



Franz-Josef Fischer  
Stadtrat

